



Am Ende siegen Vernunft und Moral

Schwarzwälder-Bote, 02.11.2018



Während des Teufels Adjutant (Hans-Peter Rieble) und Engel (Holger Laux) diskutieren, müssen sich Sekretärin Marianne (Eva Beiter) und Adam (Alexander Ettwein) vor der Hoteldirektorin (Evelyn Göbel) und Zimmermädchen (Franka Ettwein) rechtfertigen. Foto: kw Foto: Schwarzwälder Bote

Köstlich amüsiert haben sich die Besucher bei der erfrischenden Theaterveranstaltung des Turnvereins Dietingen in der Graf-Gerold-Halle. Zur Aufführung kam die Komödie "Himmel und Hölle in Aufruhr".

Die Halle ausverkauft, auf der Bühne eine spielfreudige, hochmotivierte und bestens vorbereitete Schauspieltruppe, auf den Zuschauerplätzen gut gestimmte Besucher sowie als absolute Bereicherung feiner, auf das Theaterstück abgestimmter A-cappella-Gesang der "Fünf-Zylinder": Alles passte bei der Premiere.

Als Kulisse dient ein Hotelzimmer. Keine überbordenden Handlungen spielen sich dort ab. Aber trotzdem wird es keinen Moment langweilig. Regisseurin Josi Ettwein hatte das Geschehen auf der Bühne gut strukturiert in Szene gesetzt.

Im Mittelpunkt der Komödie in drei Akten stehen Adam (Alexander Ettwein) und seine Sekretärin Marianne (Eva Beiter). Im Hotel haben sie sich zu einem Schäferstündchen verabredet. Doch nun entbrennt ein Kampf zwischen den konträren Mächten, dem Guten und dem Bösen, symbolisiert durch die Vertreter



des Himmels und der Hölle. Adam fühlt sich zwar glücklich verheiratet, doch einem amourösen Abenteuer mit seiner Sekretärin ist er nicht abgeneigt.

Im Himmel erfahren Gott (Sandra Schneider) und sein bisher auf Erdenmissionen recht erfolgloser Engel (Holger Laux) von diesem verwerflichen und unmoralischen Vorhaben. Engel Josef erhält von Gott nochmals eine Chance, endlich ein gutes Werk auf Erden zu vollbringen. Das Gewissen als eigene höchste moralische Instanz soll er bei Adam sensibilisieren und ihn von dem anrühigen Plan abbringen, letztlich also Adam vor der drohenden Sünde retten.

Die "Konkurrenz" in der Hölle sieht das indessen anders und setzt alle Hebel in Bewegung, dass Adam seine Ehefrau jetzt endlich mit der Sekretärin betrügt. Das Böse und Schlechte soll diesen Kampf schließlich für sich entscheiden. Der Teufel (Björn Thormann) entsendet deshalb seinen Adjutanten (Hans-Peter Rieble) direkt in das Hotelzimmer. Engel und Teufelsgehilfe versuchen Adam zu beeinflussen.

Der Engel weckt moralische Skrupel, und setzt auf das schlechte Gewissen. Der Teufelsgehilfe erinnert ständig an die Lust und das Vergnügen. Beide sind nur für Adam sichtbar. Dessen Gespräche mit den beiden "Unsichtbaren" führen bei Marianne zu einigen Irritationen. Sie sperrt sich im Bad ein.

Noch schlimmer und befremdlicher empfindet es das schnippische und vorlaute Zimmermädchen, von Franka Ettwein hervorragend gespielt. Es hält Adam für durchgedreht und verrückt, ja traut ihm sogar eine Gewalttat an Marianne zu. Zur Hilfe ruft sie die Hoteldirektorin Hülsebusch (Evelyn Göbel). Die Vernunft und die Moral siegen am Ende. Adam verzichtet auf den Seitensprung.

Zum Schluss verabschiedeten sich die Sänger auf die Melodie des Sinatra-Songs "My way" und weckten damit Vorfreude auf das nächste Theaterstück in zwei Jahren. In den Pausen besangen sie nach dem Originaltitel "Stress" von den Wise Guys die arbeitsintensiven Vorbereitungen der Bühnenakteure. Ebenso passte die Parodie auf die Schlagerschnulze "Weine nicht, kleine Eva". Die Gesangsvorträge mit den pfiffigen Texten, hinter denen sich reichlich Lokalkolorit verbarg, waren ein Hörgenuss. Heute Abend findet um 19.30 Uhr die letzte Vorstellung statt.